

„Jodlu isch cool“ – 26. Westschweizerisches Jodlerfest in Naters VS

Unter diesem Motto fand in Naters das 26. Westschweizerische Jodlerfest statt. Und man kann mit ruhigem Gewissen festhalten, dass das Motto überaus treffend war. Trotz anfänglicher Wetterkapriolen wurde das Fest zu einem unvergesslichen Wochenende im Wallis. Rund 1600 Aktive trafen sich in Naters, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Das OK, unter dem Präsidium von Herrn Dr. Marcel Mangisch, und die ca. 800 Helfer trugen ihren Teil dazu bei, damit die zahlreichen Jodlerinnen und Jodler, Fahنشwinger und Alphornbläser in Naters das Wallis von seiner besten Seiten spüren durften.

ERÖFFNUNGSTAG MIT TAUFER DER FAHNSCHWINGER-DVD

Gemäss Programm begannen die ersten Aktiven am Freitagabend mit ihren Vorträgen. Die Fahنشwinger traten in der Turnhalle Klosi auf, die Alphorn- und Büchelbläser auf dem alten Bahnhofsareal und die Jodlerinnen und Jodler in der Kirche und im Zentrum Missionne. Zahlreiche BesucherInnen liessen es sich nicht nehmen, sich die Darbietungen zu Gemüte zu führen. Bereits zu diesem Zeitpunkt spürte man, dass das Motto des Westschweizerischen Jodlerfestes voll und ganz aufging. Man traf bei den Vorträgen Alt und Jung an, die vollends begeistert waren.

Um 19.00 Uhr begann auf dem Kirchplatz die Taufe der Fahنشwinger-DVD. Trotz starkem Regen und Wind liessen es sich die Fahنشwinger nicht nehmen, den Anwesenden einen Einblick in ihr Brauchtum zu vermitteln. Als Paten konnte man Karin Niederberger, Präsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbandes und den ehemaligen Nationalratspräsidenten, Hanspeter Seiler, gewinnen. Die DVD ist ein Zeitdokument eines wunderschönen Brauchtums und zugleich ein Lehrmittel für Anfänger und Fortgeschrittene, für Kursleiter und Juroren. Da bis anhin die verschiedenen Schwünge mehr oder weniger nur mündlich überliefert wurden, stellte man fest, dass es zwischen den einzelnen Regionen durchaus verschiedene Interpretationen gibt. So wurden im Jahre 2004 an einer Fachkommissionssitzung Urs Abächerli und Hansrüedi Zbinden als Arbeitsgruppe DVD gewählt. Nachdem die Finanzierung gesichert war, ging man an die Vorbereitung. Alle Schwünge wurden genau dokumentiert. Aus allen Unterverbänden wurden Fahنشwinger aufgeboten, die in mehreren Workshops die weit über 50 Schwünge erarbeiteten. An zwei Filmtagen im Jahre 2007 wurden alle Schwünge aufgenommen. Als Kommentator konnte Sämi Studer gewonnen werden. Mit grossem Aufwand wurde dieses Zeitdokument erstellt, eine sicher lohnenswerte Arbeit für die Zukunft des Fahنشwingers.

DER 2. TAG MIT DEM FOLKLORE NACHWUCHSWETTBEWERB 2009

Schon früh kehrte im Jodlerdorf Naters volkstümliche Stimmung ein. Viele Einheimische und Gäste strömten in die Vorführlokale, um ihre Freunde oder Bekannte beim Vortrag zu unterstützen. Das Jodlerdorf hielt was es versprach. Das Niveau der Darbietungen war hoch. Das Wetter spielte endlich mit. Im ganzen Dorf war eine ausgelassene Stimmung. Sehr viele spontane Darbietungen verschönerten den herrlichen Tag.

Am Abend begann in der Turnhalle Bammatta der Nachwuchswettbewerb unter der Leitung von Moderator Sämi Studer. Die Turnhalle schien aus allen Nähten zu platzen. Der Abend wurde vom Oberwalliser Kinderchörli, unter der Führung von Regula Ritler, eingeläutet. Anschliessend gaben 24 Formationen vor der Jury ihr Bestes. Es war schon erstaunlich, wie gut sich diese jungen Talente auf der Bühne schlugen. Die Zuhörer waren begeistert. Über regionale Ausscheidungen qualifizierten sich die verschiedenen Formationen für den nationalen Wettkampf. Aus den Bereichen Volksmusik und Jodel konnten sich folgende je fünf Formationen für den Final vom 17. Oktober 2009 im Kursaal Interlaken qualifizieren:

Kategorie Jodel:

- Jodlerquartett Filimeja, Leuzigen;
- Solojodlerin Julie Föhn, Saas-Almagell;
- Solojodlerin Andrea Frank, Ennetbürgen;
- Geschwister Pfammatter, Mund
- Solojodlerin Corinne Renggli, Finsterwald.

Kategorie Volksmusik:

- Schwyzerörgelisolist Florian Brun, Ballwil;
- Hackbrettler-Klavier-Trio Fässler – Kölbner, Gonten;
- Schwyzerörgeltrio Gerzner-Mülhauser-Birchler, Fribourg;
- Schwyzerörgeler Hopp de Bäse, Luzern
- Appenzeller Formation Maiestübe, Appenzell.

Der Abend wurde kurz vor Mitternacht mit der Übergabe der Urkunden und den zwei Gesamtliedern „de Seppel“ und „im Örgelihuus“ unter tosendem Applaus beendet. Auch hier ging das Motto des Organisationskomitees vollends auf. Es war schön anzusehen und anzuhören, wie der Nachwuchs das volkstümliche Brauchtum weiterpflegt – Jodlu isch cool!

Bevor sich die Festbesucher in die Jodelbars verkriechen konnten, wurde auf eindrückliche Art und Weise auf dem Kirchplatz als Mitternachtsüberraschung der Gratzug aus dem Aletsch inszeniert. Ein würdiger offizieller Abschluss für den Samstag.

SONNTAG: GOTTESDIENST UND FESTAKT



Um 09.30 Uhr wurde der Sonntag mit einem ökumenischen Gottesdienst eingeläutet. Die Walliser Jodlervereingung untermalte den Gottesdienst mit der Jodlermesse. Dirigiert wurde die Vereinigung von Manuela Mutter. Alles stimmte: Das Wetter, die Farbenpracht, der Gesang, die Fahnen, die Alphornklänge und die zahlreichen Gäste. Am offiziellen Festakt begrüsst der Gemeindepräsident des grössten Walliserdorfes im Oberwallis, Manfred Holzer, alle Aktiven und Besucher und

hiess sie herzlich Willkommen. Die Festansprache wurde gehalten von OK-Präsident Marcel Mangisch, anschliessend bedankte sich Paul Herren, Präsident des Westschweizerischen Jodlerverbandes, beim OK und allen Helfern für das tolle Fest. Auch er bestätigte, dass Jodlu cool ist. Der Anlass wurde von der Musikgesellschaft Belalp, den Gardisten, Gesamtchorliedern, Fahnen-schwingern und Alphornbläsern festlich umrahmt. Nach dem Festakt lud die Gemeinde Naters alle Anwesenden zum Apéro ein. Ebenfalls wurden alle Ehrengäste, Sponsoren und Vertreter diverser Verbände und Funktionen zum Mittagessen im Zentrum Missionne eingeladen.

SONNTAG: GRANDIOSER UMZUG



Mit über 50 Nummern wurde der Umzug von mehr als 15'000 Zuschauern besucht. Die Kulisse war wirklich grandios. Wie bereits am Vortag spielte das Wetter positiv mit. Sehr viele einheimische Vereine liessen es sich nicht nehmen, den Umzug mit schönen Sujets und Umzugswagen mitzugestalten. Die einheimischen Bräuche und Traditionen wurden den Zuschauern eindrucksvoll dargeboten. Es wurde ihnen auch von einem fröhlichen und zjubelnden Publikum gebührend verdankt. Nach etwas mehr als zwei Stunden wurde der letzte offizielle Akt des 26. Westschweizerischen Jodlerfestes durch einen farbenprächtigen Umzug beendet.

Das Jodlerfest bleibt den Beteiligten wie auch den Besuchern sicherlich allen in bester Erinnerung. Die Gemeinde Naters zeigte sich von ihrer besten Seite. Und das Motto „Jodlu isch cool“ war sehr treffend gewählt. Ob Alt oder Jung, ob Profi oder Anfänger, alle waren cool.

Martin Schwestermann